

Markung: *Nordhausen*

Die Flurnamen

der Markung

Nordhausen

D. A. *Grackuhsein*

Gesammelt von *Hptm. Kächelz* 75

Pirgmuister Meerer

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Hptm. Kächelz*

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	L VIII/3	Aud Allemens <i>asgluās, asgluās</i>		Felder		ebene Felder im Gränichtal (mager)		
2.	L VIII 77	Ferg - Birkenwald		Weinberg Wald	Halt vorderer Ferg amt. Name: <u>im Kiemer</u> - nicht gebraucht Der westlichste, höchste Teil wird nur noch als Ferg (hintere Ferg, vorderer Ferg) bezeichnet. 1977 wurden dort die letzten Reste des Birkenwaldes ausgewidmet.	Steilanstieg des Kiemers. Nordabhang eines Ausläufers des Geb.	Häufiges Vorkommen v. Birken	
3.	L VIII/273					kur wenig stämmige Bäume, meist Haselstrauch + Grotten		
4.	L VIII/3	Gränisch - Mülleracker		Felder	auf d. Mark. Karte sign. Mülleracker	eben - auf Nordh. Markung Hügel Gränisch		
5.	L VII/4	Freibach		Felder Wiesen	Beide Freibachfelder sind durch eine mächtige Erhebung getrennt	Südlich vom Dorf im Tal Wiesen - feucht kur Abhang zum 2. Tal Felder	Leichter Gach.	
6.	L VIII/3	à Garderas		Felder				
7.	L VIII 3	à boucle <i>buklās</i>		Wein berge		stetig steiler Abfall des Gebirgsausläufers zum Gränichtal.		
8.	L VIII/4	Au Claudie - Claude		Felder		ebene Felder im feuchten Gränichtal - mager		
9.	L VIII/4	Hinter der Huch à Clot à Clot		Felder		Von der Höhe wirtsch. d. Spätes leicht abfallend in einem Graben. führt zu Markung Nordhüme/ Ausgleich d. Markung (Bl. 18.)		
10.	L VIII/3	Nachbau		Weinb. Felder Wald		auf Nordhüme Markung kristallin mit Nachbau. Anstieg vom Tal Gränisch zum Ferg.		
11.	L VIII/34	au Jeffriches en de frike		Weinb. Felder		Nordabhang vom Ferg, ausläufer zum Tal		
12.	L VII/4	au dessus le village - hinter dem Dorf		Felder Weinb. Gartenst.	Der franz. Name ist nur noch auf den Karten, wird nicht mehr benutzt.	Südabhang, leicht geneigt		
13.	L VII/3	à la trechou alde zung		Felder	alt. Name: <u>au Kiemerweg</u> - nicht gebraucht " unter dem "	Anstieg von S. x O am Fuße d. Ferges.		
14.	L VII/4	à l'euvre (Freibach à l'euvre) à la wärs		Felder Gartenst.		Leichter Anstieg süd. des Dorfes.		
15.	L VII/4	à la Fontaine - à la fontaine		Felder Gartenst.		In diesem Gewand war eine Quelle - die	leider zugeschliffen wurde.	
16.	L VII 14	au Nordhüme Weg au four - a für		Weinb. Felder Gartenst.				
17.	L VIII/3	à Garderas		Felder		leicht ansteigend gegen Nachbau - mager		
18.	L VII/4	Goldsgrund		Felder		abfallend gegen den Graben zw. d. beiden Hauptflüssen. ursprünglich Markung Nordhüme. durch Markungsausgleich überbrückt		
19.	L VIII/2	Gosseur (Göpsen)		Weinb.		steiler Südhang		
20.	L VII/4	à la Jouille - Juljo		Felder		leicht abfallend		
21.	L VII/4	à la Jouillette - Juljette		Gartenst.		schmale Streifen zwischen Feldweg + Hartwald.		
22.	L VIII/3	Grund - im Grund au près		Wiesen Felder Wiesen		Im Gränichtal, ziemlich tiefster Punkt der Markung - msp.		
23.	L VII/4	ob der Huch aux Hauser - Sauer		Felder		auf der Höhe hinter dem Dorf (nördl.)		
24.	L VII/4	Hausener Straße à pont de Hausen		Felder		entlang der Straße nach Hausen. In der Nähe ist eine Quelle über das 2. Freibachtal.		
25.	L VII/4	Lehrgrube		Wiesen, Gartenst.		Süd. Artst., ansteigend, Dreieck		

Schriftliche Quellen:

Abkürzungen:

Markung: Nordhausen

Die Flurnamen

der Markung

Nordhausen

D. A. Brackenhain

Gesammelt von Hoppe Kächel

* Bürgermeister Luccer

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Hoppe Kächel

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
26.	L VIII/3	à la meande		Weinb.acker		Südhang, leicht ansteigend zum Bachlauf		
27.	L VIII/4	à trois-hergen		Acker	antl. Name: Untere Landwehr	Nordabhang zum Gränichtal		
28.	L VIII/3	Kaubruch	Wald	Weinb.	antl. Name noch Birkenwald	Nordabhang - ungefähr mit 20% gerodet.		
29.	L VIII/3+4	aux grandes Nomes - Mäuis		Acker		auf dem Höhenrücken. Kränzlich früher Klostergut. gefunden eine Spitzige (ohne Kopf) Fäule bis zum Knie, eine fast kugelförmig, ist in der Erde aufbewahrt.		
30.	L VIII/4	aux petites Nomes - court gärd		Acker	der 1. Name findet sich in den Grundbüchern. der zweite Name wird vom Volk gebraucht		Kurze Acker	
31.	L VIII/3	à pain perdu - Bauerbedi		Weinb.acker Weinb.acker		Nord. ziemlich eben. Ertrag (besonders früher) von allen Weinbergen am unsichersten.	Wenn nirgends die Weinberge reifen bei leichtem Frost, dann hier. Auch die frühjahrsnebel setzen sich leicht dort fest.	
32.	L VII/4	Hinter d. Kueb à Paris - abend		Acker		leicht abfallend zum Graben		
33.	L VII/4	Äneckrute		Weiden				
34.	L VII/4	à la Redoute a la duffo		Acker Garten		auf der Höhe nordl. des Dorfes		
35.	L VII/4	Rohrwiesen		Weiden		Für Greibachtal - wass		
36.	L VII/4	au Saret a saret		Acker		leicht ansteigend		
37.	L VIII/3	Saaries		Weinb.acker	antl. Name: Grund - Nr. 22.	Wass - wasser		
38.	L VII/4	Schwälcher Hofwiesen		Weiden	Von der Norddeutschen Markung nach Braunauer			
39.	L VIII/3	Kreckbruch - Schwäigener feld		Acker	Kreckbruch ist antl. Schwäigener feld Volkstümlich.	Im nächst bei der Markung Schwäigener.		
40.	L VII/3	Schwarzen: hintere - mittlere - vordere - unter dem Schwarzen		Weinb.acker Acker Garten	für hintere Schw. gebraucht das Volk den Namen beirring, doch kann nirgends eine Beirringart aufgefunden werden	Leichter Kiedhang. Gestein, tiefgründige Boden		
41.	L VIII/3	à la serave - Lörbe		Acker		auf der Höhe des Gebirgsanst. nach W. leicht ansteigend.		
42.	L VII/4	Solitude		Garten		kleiner Hügel an der Straße nach Grackenhain.		
43.	L VII/3+4	au Souchis - Siezo		Acker		Nach N. leicht abfallend.		
44.	L VIII/3	Surrass		Weinb.	antl. Name - obere Landwehr. kilw. vom Volk auch noch als deffrieders bezeichnet. Beirringart nirgends zu finden.			
45.	L VIII/2	Luiswies (Zehntfrei)		Weinb.	nirgends eine Beirringart zu finden	Ausgang dem Birkenwald aufwärts ziehend zum Berg. Die Weinberge im Gewand darunter heißen Birkenwald.		
46.	L VIII/3	an terraille raljs + raljs		Weinb.		früher 2 Hügel neben dem Weg heute ausgeglichen, nur noch 1		
47.	L VIII/2	Kivat		Weinb.				
48.	L VII/4	Wasserloch			antl. Name: Jonille. ein kleiner Teich ist auf dem älteren Karten noch eingezeichnet.			
Anfällige Sammelnamen:								
Untere Landwehr: Nr. 8. 27								
Obere " : Nr. 6. 11. 44.								
Hörule : Nr. 7. 17. 28. 31. Unter Hörule versteht das Volk nur den Aussichtspunkt auf Hausener Markung.								

Schriftliche Quellen:

Markungskarten
+ Grundbücher.

Abkürzungen: